



Rhythmik Schweiz
Musik- und Bewegungspädagogik

Jahresbericht 2011

vpod Sekretariat

Bereits zum fünften Mal schreibe ich nun einen Jahresbericht für *Rhythmik Schweiz* und es überrascht mich selber, dass es bereits fünf Jahre sind... Die Zeit rast und der Job ist immer noch vielseitig und abwechslungsreich. Das vergangene Verbandsjahr startete für mich mit einem Höhepunkt, nämlich mit der Musiktagung in Bern, welche wir organisiert haben und endete ebenfalls mit einem Höhepunkt, dem nationalen vpod-Kongress, welcher alle vier Jahre einmal stattfindet.

- Die **Musiktagung**, welche am 2. April 2011 in Bern stattfand, war ein Erfolg und hat viele vpod-Mitglieder aus dem Bereich Musik (LehrerInnen und MusiklehrerInnen) sowie viele RhythmikerInnen angesprochen.
- Die **Musikinitiative** wurde im Parlament diskutiert und wir traten (in Kooperation mit dem Muv.ch und dem SGB) in Kontakt mit der nationalrätlichen Kommission „Wissenschaft, Bildung und Kultur“, um für die Initiative zu lobbyieren. Es wurde ein Gegenvorschlag ausgearbeitet, die Abstimmung wurde auf 2012 verschoben.
- Im Sommer hatten wir ein **Austauschtreffen mit den Ausbildungsverantwortlichen der ZHdK**, was sehr informativ und aufschlussreich war. Wir werden diese Treffen weiterhin organisieren und uns über Ausbildung, Weiterbildung, Passarellen, Berufseinstieg und Berufsfelder austauschen.
- **Regionalgruppen:** politische Themen wurden - in Kooperation mit den jeweiligen vpod-Regionalbüros – in St.Gallen, Luzern, Bern, Basel und Zürich angegangen. Dabei ging es um Änderungen des Volksschulgesetzes, ein neues Musikschulgesetz, Lohneinstufungen und Sonderpädagogische Angebote.
- **Diplomumwandlungen:** nachdem wir in den Newslettern wieder darauf aufmerksam gemacht hatten, dass es für RhythmikerInnen mit altrechtlichem Rhythmiklehrdiplom oftmals unkompliziert ist, das Diplom in ein Hochschuldiplom umzuwandeln, hatte ich einige Anfragen im Sekretariat über das Vorgehen.
- **Mediothek:** Ursi Lendi hat die Mediothek und die Liste erneuert und ergänzt.
- **Seniorenrhythmik:** die Seniorenrhythmik war sehr präsent, einerseits durch die Weiterbildungen, welche auf reges Interesse stiessen und andererseits durch die Beratung von KursleiterInnen.
- **Frauenaktionstag:** am 14. Juni war der nationale Frauenstreik- und Aktionstag. Gewerkschaften, politische Organisationen und Frauenverbände organisierten in der ganzen Schweiz Demos und Aktionen.
- **vpod-Kongress:** Am 4./5. November 2011 fand in Bern der nationale vpod-Kongress statt. Die Delegierten haben während diesen zwei Tagen die Politik der nächsten vier Jahre festgelegt. Hauptthemen waren „die Gewerkschaft stärken“ und „öffentlich ist Zukunft“.

Luzia Bertogg

Vorstand Rhythmik Schweiz

An der **GV im März 2011**, im Saal des vpod in Zürich Wiedikon, stellte der Vorstand wie jedes Jahr seine Arbeit vor. Der Vorstand *Rhythmik Schweiz* durfte nach der GV 2010 mit drei neuen Vorstandmitgliedern ins neue Verbandsjahr einsteigen, was alle Anwesenden des Vorstandes sowie der GV freudig stimmte.

Die Arbeit im Vorstand *Rhythmik Schweiz* wurde dieses Jahr nicht primär in Schwerpunkte für die einzelnen Vorstandspersonen aufgeteilt, wir arbeiteten in Teams, um auch die neuen Ressourcen von Gabriela, Regula und Marianne zu nutzen (Organisationsstruktur des Vorstands, Kontaktverbindung zu Regionalgruppen, Kontakte zu FIER, Protokoll, politisches Engagement/ Strategisches Denken, Kontaktstelle zu Ansprechpersonen für Heilpädagogikkongress und SZH (Stiftung Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik), Erwachsenenbildung/SGL Arbeitsgruppe *Rhythmik – Musik und Bewegung* (zusammen mit Ursi Lendi), dt. Lehrplan 21 und mehr). Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2010 zu 5 Sitzungen, welche wir zusammen mit Luzia Bertogg vom vpod abhielten. Zudem fand im September ein Denktag, ebenfalls zusammen mit Luzia Bertogg, statt. Der Vorstand hat zusammen mit dem Sekretariat in diesem Jahr an mehreren Themen und Projekten gearbeitet. Genauereres dazu haben wir den Mitgliedern in den Newsletters kommuniziert.

- Im April fand eine **nationale vpod Musiktagung 2011** in Bern statt, welche vom vpod Schweiz zum Thema *Musik* organisiert wurde. Die Vorbereitungsgruppe traf sich zu mehreren Sitzungen, Elisabeth Karrer und Fabian Bautz nahmen an diesen Sitzungen teil und es gelang, die Rhythmik gut zu platzieren. Die Tagung **„MusikZukunft – Zukunftsmusik; Musik – Unterricht – gewerkschaftliche Forderungen“** richtete sich an alle vpod-Mitglieder, welche in irgendeiner Form mit Musik zu tun haben. Diese Tagung wurde bewusst vor der Abstimmung der Musikinitiative gesetzt, welche sich in der Zwischenzeit verzögert hat und voraussichtlich im Sommer/Herbst 2012 zur Abstimmung kommt. Vier Arbeitsgruppen boten Kurzreferate und Einblicke in die Praxis an, bei der Gruppe *Projekte-Innovation-Modelle-Perspektiven* konnten zwei Rhythmikerinnen: Daria Frankhauser (Rhythmik und Begabten- und Begabungsförderung); Denise Scheurmann (Kinderoper und Rhythmik) gewonnen werden, die Gruppe wurde von Elisabeth Karrer moderiert.
- Am **Heilpädagogischen Kongress 2011** in Bern sowie in dessen Vorbereitungscommission ist der Vorstand schwerpunktmässig durch Marianne Scherwey vertreten. Aktuell ist das Thema *Frühförderung*, welches auch für uns als Vorstand seit geraumer Zeit ein Themenfeld ist, an dem es sich lohnt, weiterzudenken.

- **Zusammenarbeit und Austausch mit Hochschulen der Künste (Bereich Musik)** pflegten wir auch dieses Jahr weiter. Eine kleine Delegation traf sich mit der Leitung von der Abteilung *Musik und Bewegung* des Musikdepartements ZHdK. **Am runden Tisch** sassen die Leitung der **Musik- und Bewegungspädagogik ZHdK** sowie VertreterInnen vom vpod: Luzia Bertogg, je eine Person vom MUV, von GruV und von Rhythmik CH. Die Begegnung war herzlich, informativ und wir verblieben, *Rhythmik Schweiz* und ZHdK in gegenseitigem Gespräch/Austausch zu bleiben, auf das wir uns freuen.
- Im **Fachbereichsteam Musik des Projekts Deutschschweizer Lehrplan 21** ist die Rhythmik durch das Vorstandmitglied Elisabeth Karrer (Fachdidaktikerin) vertreten. Auf der Homepage (www.lehrplan.ch) sind jeweils die veröffentlichten Dokumente einsichtbar. Neu sind die *Kompetenzbereiche der einzelnen Fachgebiete* im Dokument *Grundlagen* definiert. Das ganze Projekt dt. Lehrplan dauert von 2010 bis 2013. Die Mitglieder der AG *Rhythmik/Musik und Bewegung* SGL trafen sich 2012 zweimal und diskutierten im kleinen Rahmen Fachliches, welches vom Projekt her, in dieser Runde offiziell besprochen werden durfte.
- Der **Rhythmiktag 2011** wurde dieses Jahr von der Regionalgruppe Innerschweiz übernommen, wo auch Gabriela von Salis und Fabian Bautz vom Vorstand in der Organisation mitarbeiteten. Das Thema hiess *Spurensuche – Einblicke in die Ursprünge der Rhythmik*. Die Tagung fand grossen Anklang und löste ganz viele positive Reaktionen aus.
- **Mitarbeit bei nationalen und kantonalen bildungspolitischen Vernehmlassungen und Gesprächen** fand wiederum in mehreren Kantonen statt.
- Der Vorstand nahm sich vor, das Projekt **Mantelflyer Rhythmik- Musik- und Bewegungspädagogik** in Planung zu nehmen, der für alles rund um die **Rhythmik** Verwendung finden soll. Wir haben daran weitergedacht und Gabriela ist hier neu Ansprechpartnerin.
- **Fachzeitschrift (Austausch mit Redaktionsteam)** ist ein Punkt, den wir pflegen in dem Masse, wie wir es sinnvoll finden.
- **Die Werbung** für StudienabgängerInnen an Hochschulen für Neumitglieder ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sind am Suchen von neuen Strategien.
- **Kontakt zu Partnerverbänden** war in diesem Jahr vor allem durch die Musiktagung im April gegeben.

Fabian Bautz, Elisabeth Karrer, Regula Küng, Gabriela von Salis, Marianne Scherwey, Beatrice Susanna Wermuth

Rhythmik- Erwachsene / AG Rhythmik- Musik und Bewegung der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen-und Lehrerbildung

Ursi Lendi und ich, Elisabeth Karrer, agierten auch dieses Jahr als Bindemitglied zur SGL Arbeitsgruppe Rhythmik- Musik und Bewegung und pflegten zudem den Kontakt zur SGL AG Musikdidaktik. Die Mitglieder der AG Rhythmik- Musik und Bewegung SGL trafen sich 2010 zweimal und diskutierten aktuelle Entwicklungen (siehe u.a. oben Projekt dt. Lehrplan 21).

Besondere Freude bereitete uns, dass wir zwei Westschweizer Kolleginnen in unserem Kreis begrüßen durften: Catherine Oppliger von der Hep-Bejune und Christine Croset von der hepl Lausanne. Sie haben uns ihr Lehrmittel „Amuse-bouche“ vorgestellt, das bereits zu 4 Themen vorliegt.

Die SGL Arbeitsgruppe Musikdidaktik hat uns auch dieses Jahr zu Ihrer Jahresversammlung eingeladen und einige haben gerne daran teilgenommen. Das Studienbuch für das junge Kind, an dem Jacqueline Brack mit Kolleginnen und Kollegen der AG Musikdidaktik arbeitet, steht kurz vor dem Druck.

Elisabeth Karrer

Redaktion Fachzeitschrift „Rhythmik“

Die erste Ausgabe der Zeitschrift 2011 stand ganz im Zeichen von 100 Jahre Hellerau, Jaques Dalcroze und seiner für die Schweizer Rhythmik ebenso wichtige Schülerin Mimi Scheiblauber, die vor 100 Jahren in diesem Hellerau diplomiert wurde. Von ihr wurde ein Beitrag aus den Lobpreisungen nachgedruckt in dem sie aufzeigt, was Musik und Bewegung in der Erziehung bewirken können. Besonders reizvoll ist ihre Abschrift von Stundenbildern aus ihrem persönlichen Vorbereitungsheft im „Rhythmikhit“.

Das Jahr 2011 war für uns auch ein internationales Jahr, in der ersten Nummer konnten wir einen Bericht der Russin Vera Greiner abdrucken, in dem sie ihr Jahr in Hellerau schildert und wie sie anschliessend die Rhythmik nach Moskau brachte. Wie es um die Rhythmik in Russland heutzutage steht berichtete Lena Romanova in der 2. Nummer des Jahres. Ebenfalls aktuelle Berichte zur Rhythmik konnten wir in dieser Nummer 20 (!) aus den USA, Taiwan, Österreich und der Schweiz bringen. Einen neuen interessanten Aspekt diskutiert Alice Thaler indem sie kritisch nach dem Verhältnis der Rhythmik zur Kunst, bzw. den Künsten fragt.

Auch in der Rubrik Fokus können wir immer wieder spannende Beiträge veröffentlichen, in Nr. 19 belegt Sabine Vliex die Behauptung „Musik kann lautlos sein“ und in Nr. 20 schildert Daria Qassi die Möglichkeiten, welche Rhythmik im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung bieten kann.

Schaut man die vielen Buchtipps und Berichte im Rückspiegel an wird sichtbar, wie viele Aktivitäten es gibt rund um den Bereich Rhythmik / Musik und Bewegung. Im Redaktionsteam waren wir dieses Jahr nur zu zweit, da Béatrice Scholtes mit ihrer Familie ein Jahr in Norwegen arbeiten kann. Wir freuen uns, wenn sie nach den Sommerferien wieder mit dabei ist. Die Arbeit wurde dadurch natürlich nicht weniger, mehr zu schaffen macht uns allerdings die immer engere finanzielle Situation, da der Gönnerinnenbeitrag der letzten Jahre mit diesem Jahr ausläuft.

Ursi Lendi, Patricia Hofmann

Regionalgruppen

Basel

Im Jahr 2011 haben wir uns zweimal zu fünft getroffen. Im Zentrum standen schulpolitische Problemstellungen, sowie praktischer Austausch zum Thema Tanz. Das zweite Treffen fand im Büro des vpod statt, da wir die direkte Unterstützung von Frau Mück, unserer Kontaktperson in Basel suchten. Offiziell wurde Rhythmik nun aus dem Lehrplan der neuen Volksschule entfernt und sozusagen durch Psychomotorik ersetzt. Die noch unterrichtenden Rhythmikerinnen mussten ihrem Fach einen neuen Namen geben (Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung). In Zukunft ist nicht mehr vorgesehen, neue Rhythmiklehrpersonen anzustellen. Wir sind auf der Suche nach dem Ursprung dieses Entscheides und nach Möglichkeiten, die Rhythmik weiter lebendig an den Schulen zu behalten. Weiter suchen wir den Kontakt und die Unterstützung zu den Rhythmik-Ausbildungsstätten.

Simona Pola

Bern/Biel

Es ist kein Jahresbericht eingetroffen.

Ostschweiz

In der Regionalgruppe Rapperswil-Jona gab es sechs Treffen, eines davon an einem Abend bei einem gemeinsamen Essen. An unseren Treffen geht es vorderhand um den gegenseitigen Austausch im Berufsleben. Es wurde über die wichtigsten Themen aus den Vorstandssitzungen unseres Verbandes „Rhythmik Schweiz“ und über die berufspolitischen Sitzungen, die jeweils Coretta in St. Gallen und Umgebung führt, informiert. Im RDZ können wir einmal pro Jahr einen Weiterbildungskurs anbieten.

Gemeinsam mit der ganzen Regionalgruppe >Ostschweiz fanden 2 Werktage statt und ein gemeinsames Essen im Januar.

In der Regionalgruppe St. Gallen und Umgebung trafen wir uns zu 2 Sitzungen, zwei Werktagen und einem Weihnachtsessen; jeweils an versch. Orten im Kanton, damit die Teilnehmerinnen abwechslungsweise einen kürzeren oder längeren Weg hatten. Berufspolitisch haben wir seit Mitte Jahr zwei grosse „Baustellen“: zum einen das Sonderpädagogik- Konzept und zum Andern ein Nachtragsgesetz zum Lehrerberuf. Diese beiden Vorlagen enthalten so brisante Sachen in Bezug auf die Stellung der Rhythmik, dass sich eine kleine Gruppe von uns entschlossen hat, sich monatlich zu treffen, damit wir den Anschluss nicht verpassen.

Coretta Bürgi und Marianne Scherwey

Südostschweiz

Wir haben uns zweimal getroffen. Beim ersten Treffen am 24.6. waren 3 Mitglieder anwesend, dazu Thomas Hensel und Luzia Bertogg. Thomas Hensel, vpod Graubünden und Gemeinderatspräsident in Chur, hat uns über politische Pläne informiert, und wir haben über die Herausforderungen und Chancen der neu eingeführten Blockzeiten in Chur für die Rhythmik gesprochen.

Beim zweiten Treffen am 22.11. waren 4 Mitglieder und wiederum Thomas Hensel anwesend. Wir haben uns über unsere Unterrichtsbedingungen usw. ausgetauscht und beschlossen, dass wir fortan jährlich zwei Treffen organisieren wollen, eines um uns über Aktualitäten auszutauschen und eines in Form eines Workshops, Impro-Kurses etc. Dieses haben wir im kommenden Mai geplant. Gerne würden wir dann auch junge Mitglieder begrüßen.

Andrea Peterelli

Zentralschweiz

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen des „Rhythmiktags 2011“, den wir in Luzern organisiert und durchgeführt haben. Wir haben uns zu 7 OK-Sitzungen getroffen. Am 29. Oktober 2011 konnten wir im Südpol in Luzern 70 Rhythmikerinnen zum Rhythmiktag 2011 begrüßen. Sie alle waren interessiert an der Suche nach den „Spuren zu den Ursprüngen der Rhythmik“. Dazu wurden 3 Rhythmikerinnen eingeladen, als Stellvertreterinnen je eines/einer „PionierIn“ aus den Anfängen der Rhythmik: Gabi Christmann für Emile Jaques-Dalcroze, Ursula Schmidt für Mimi Scheiblauer und Carola Dünser für Elfriede Feudel.

In 3 Workshops konnten wir unmittelbar die Eigenheiten der jeweiligen Ideen und Ansichten erleben und erfahren. Da in allen 3 Workshops das Thema „Taktwechsel“ vorgegeben war, waren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehr gut sicht-, hör- und spürbar. Die anschliessende Podiumsdiskussion ging der Frage nach, was die drei „Urgesteine“ verbindet und trennt. Es zeigte sich im Gespräch ganz klar, dass sich die Urdeen bis heute erhalten, aber auch weiterentwickelt und gefestigt haben.

Die grösste Veränderung wurde in der heutigen Ausbildung zur Rhythmiklehrperson festgestellt. Die Änderung des Namens „Rhythmik“ zu „Musik und Bewegung“ ist nicht nur äusserlich sondern auch innerlich ein heimlicher Abschied vom Urgedanken von Dalcroze, den Menschen „rhythmisch werden“ zu lassen. Diese Thematik konnte nicht vertieft diskutiert werden. Bleibt zu hoffen, dass an einer folgenden Veranstaltung darüber philosophiert wird, welche Vor- und Nachteile diese gravierende Veränderung haben wird.

Stefanie Dillier

Zürich

Im Jahr 2011 trafen wir uns vier Mal im Rhythmikseminar und waren jeweils zwischen 5 bis 9 Teilnehmerinnen. Wieder tauschten wir Ideen aus zu verschiedenen Rhythmikmaterialien, dieses Jahr waren das Stäbli, Tücher und Boomwhackers. Ruth Böckli hielt ein Referat zum Thema "Bilderbücher als Inspiration", das auch zu einem angeregten Austausch führte.

Die Adressliste der Regionalgruppe wurde revidiert anhand der Mitgliederliste von Rhythmik Schweiz. Wieder führten wir zwei Weiterbildungen durch: einen Rahmentrommelkurs mit Christian Berger, und den Kurs Rhythmsticks! mit Alexa Candrian. Beide waren sehr gut besucht, beim Kurs von Alexa konnten sogar leider nicht alle Interessentinnen berücksichtigt werden. Für eine Wiederholung fehlten uns im Moment Schwung und Motivation, vielleicht wird sie aber später einmal zustande kommen.

Barbara Kind